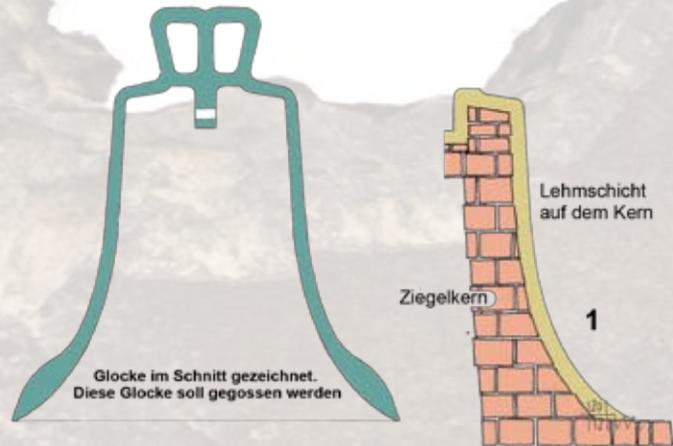


Löcher, Beschädigungen und ein langer Riss schräg über den halben Glockenmantel in der Nürnberger-Glocke vor der Reparatur

DIE ÜBER 400 JAHRE ALTE NÜRNBERGER GLOCKE WURDE REPARIERT

Von Hermann Metz



Glocke im Schnitt gezeichnet. Diese Glocke soll gegossen werden

An mehreren Stellen der Inschrift sind Buchstaben verrutscht, hier im Wort »BRISACH«



An ihrem Oberteil besitzt die Glocke kunstvolle, als bärtige Gesichter gestaltete Kronenarme.



Anfang April 2012 kam die bald 450 Jahre alte kleine Nürnberger-Glocke nach Breisach zurück. Nachdem sie über ein halbes Jahr lang an einem Hilfsgerüst im Hochchor hing, läutet sie nach fast 70 Jahren wieder an ihrem angestammten Platz im Nordturm. Zusammen mit der Heilig-Geist-Glocke, die am 20. April in Karlsruhe gegossen wurde, rundet sie das jetzt aus acht Glocken bestehende Gesamtgeläute ab.

Vor ihrer Zerstörung gegen Ende des Zweiten Weltkriegs war sie jeden Abend nach dem Angelus als Armenseelenglocke geläutet worden.

1945 war die 214 Kilogramm schwere Glocke durch Granateinschläge verstummt. Mit ihren Löchern und Rissen wurde sie zuletzt im Breisacher Stadtmuseum ausgestellt. Von dort aus hatte man sie nach Nördlingen ins Glockenschweißwerk LACHENMEYER transportiert, das auf solche Reparaturarbeiten spezialisiert ist; so hat Lachenmeyer in den letzten 80 Jahren über 4300 Glocken instand gesetzt.

Die 1579 von Meister Nürnberg in Breisach gegessene Glocke sah bewegte Zeiten. Jahrhunderte lang war sie Zeugin der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den »Erbfeinden« diesseits und jenseits des Rheins. Jetzt darf sie ei-

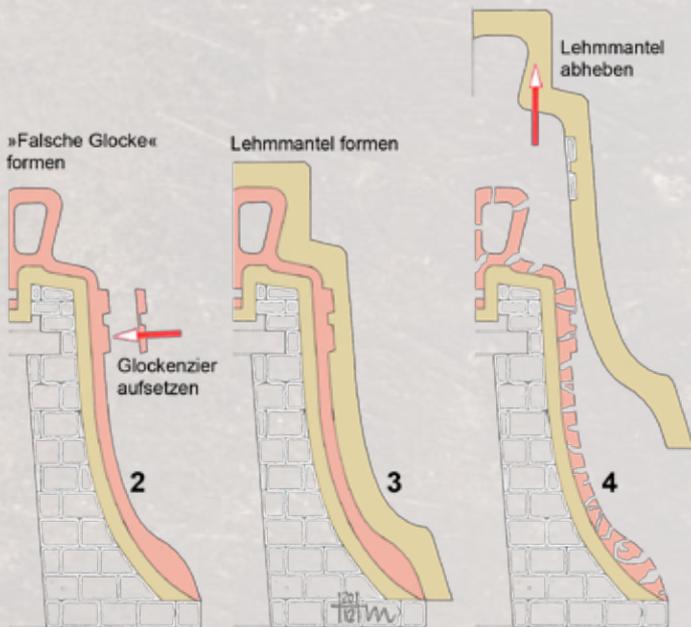
nen neuen Auftrag erfüllen: beim Läuten zukünftige Generationen daran zu erinnern, dass es nur eine Voraussetzung für gute Nachbarschaft gibt: Frieden.

Mit dem Spezialschweißverfahren der Firma Lachenmeyer wurden an der Glocke die Risse und Einschusslöcher geschlossen. Außerdem wurden zwei neue Kronenarme nachgegossen. Der Schlagring an der Innenseite der Glocke, der durch harte Klöppelaufschläge im Laufe der Jahrhunderte gelitten hatte, wurde auf seine ursprüngliche Dicke von 1579 aufgepanzert. Man muss sich wundern, dass es den Schweißern trotz dieser vielen Reparaturen gelang, die ursprüngliche Klangqualität wieder herzustellen.

ICH BIN AVS IDEM OFE INGEFL... ER EMIASINER

Buchstaben verrutscht: Was ist da passiert?

Auf dem Mantel der Nirnberger-Glocke finden sich seltsam schräg gestellte Buchstaben. Um den Grund dafür zu verstehen, muss man sich klar machen, wie eine Glocke geformt und gegossen wird. Unsere Bilder erläutern es. Die einzelnen Schritte sind als Halbansichten dargestellt.



Skizze 1:

Als tragendes Grundgerüst wird zunächst ein Ziegelkern gemauert. Auf ihn wird eine Lehmschicht aufgetragen, die ihre genaue Oberfläche durch Glattstreichen mit einer drehbaren Schablone erhält. Dieser innere Lehmmantel entspricht der Innenwand der späteren Glocke. Durch einen Hohlraum im Ziegelkern kann man den Aufbau beheizen und damit das Trocknen der Lehmschicht beschleunigen.

Skizze 2:

Der zweite Teil der Glockenform, die so genannte »Falsche Glocke« wird geformt. Dazu werden weitere Lehmschichten auf den mit einem Trennmittel präparierten Glockenkern aufgetragen. Die falsche Glocke ist ein genaues Abbild der künftigen Metallglocke. Zuletzt klebt man die Inschriften und Verzierungen aus Wachs auf, die »Glockenzier«; sie erscheint später als Inschrift und Bild auf der richtigen Metallglocke.

Skizze 3:

Der äußere Lehmmantel wird über der falschen Glocke geformt und mit Armierungen verstärkt, damit er dem hohen Gießdruck standhält. In diesem Lehmmantel bildet sich die Glockenzier ab. Wenn der Aufbau erhitzt wird, schmilzt das Wachs und hinterlässt die Glockenzier als Negativform.

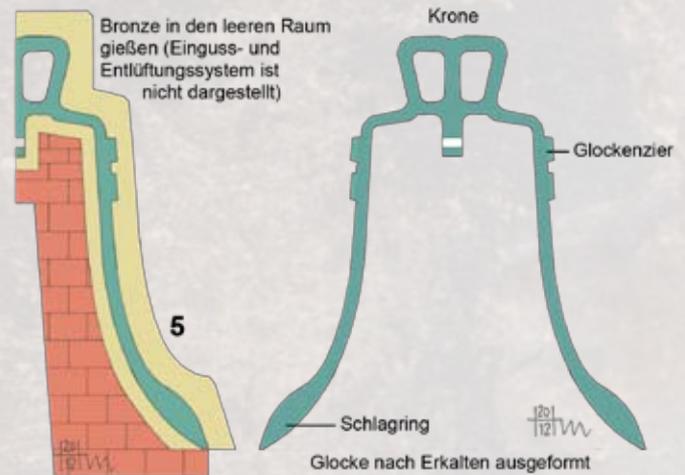
Skizze 4:

Den getrockneten Mantel hebt man ab, die falsche Glocke wird vom Kern entfernt und der Mantel wieder über den Kern gestülpt. Anstelle der falschen Glocke hat man jetzt einen Hohlraum, der beim abschließenden Guss mit Bronze gefüllt wird.

Skizze 5:

Die Krone wird gesondert hergestellt und auf die Glockenform aufgesetzt. Jetzt wird die Glocke gegossen. In der Skizze ist das Einfüll- und Entlüftungssystem nicht dargestellt. Nach dem Erkalten der Bronze, was je nach Glockenvolumen bis zu vier Wochen dauern kann, wird der Lehmmantel abgeschlagen und die Glocke gereinigt und poliert.

Bild: Schritte der Glockenherstellung (Zeichnung H. Metz)



Warum sind 1579 Buchstaben auf der Nirnberger-Glocke verrutscht?

Dies konnte nur zwischen den Schritten 2 und 3 geschehen. Die Wachsform wurde dabei durch äußere Einflüsse verschoben. Ein möglicher Grund dafür: Der Mantel der Falschen Glocke erwärmte sich, so dass die Glockenzier weich wurde und zu gleiten begann.

Bei der Nirnberger-Glocke kann dies aber nicht der Fall gewesen sein, denn weich gewordenen Wachs bewegt sich durch seine Schwerkraft nach unten. Hier darf man deshalb annehmen, dass das Wachs der Glockenzier durch Unvorsichtigkeit des Formers verschoben wurde, z. B. beim Aufbringen der Lehmschichten für den äußeren Mantel.

Joshua Hau überträgt die Inschrift der Nirnberger Glocke



NIRNBERGER ICH BIN AUS DEM OFEN GEFLOSSEN, HIREMIAS NIRNBERGER HAT MICH HIER IN BREISACH GEGOSSEN IM JAHR 1579